



## Frank A. Meyer

# Diesseits von rechts- ausen



JA, DIE SVP ist eine Partei, deren Führer unliebsame Genossen, zumal unbotmässige Regierungsmitglieder, leichthin als «Blinddarm» titulieren oder gar als «klinisch tot». Abweichler zu stigmatisieren, durch Vernichtungssprache zum Feind zu erklären, zum Verräter – das gehört seit je zum rhetorischen Repertoire aller Radikalen, ob rechts, wie im Falle SVP, oder links.

WEIL DAS so ist mit den Führern und den Wadenbeissern dieser Partei, hat sich unter kritischen Demokraten ein Abwehrreflex eingestellt: Was immer den Stempel SVP trägt, trägt auch den Stempel «verwerflich».

ABER IST DIE ganze Politik der SVP verwerflich, nur weil die Partei von radikalen Rechten aus Zürich beherrscht wird? Nein, es gibt auch gute SVP-Politik. Zum Beispiel in St. Gallen.

DORT FORDERT jetzt ein Kreis um Lukas Reimann (25), jüngster Nationalrat der Schweiz, mit einer Volksinitiative den ganz frühen Deutschunterricht für Ausländerkinder: Bereits im Kindergartenalter soll ihnen unsere Kultursprache vermittelt werden, und zwar als Voraussetzung für einen Übertritt in die Schule.

IST DAS ZU viel verlangt von Migrationskindern und Migrationseltern? Es werden sich Besserwisser finden, die der SVP um der SVP willen widersprechen. Weil ja nicht sein kann, was nicht sein darf: dass die SVP plötzlich lösungsorientierte Politik betreibt.

DIE FRÜHE, die ganz frühe Sprachschulung ist das Beste, was



Kindern aus Einwandererfamilien widerfahren kann: Sie eröffnet ihnen unsere Schweizer Welt, unsere Schweizer Kultur – und damit auch den Weg für ihr schulisches Fortkommen, für Bildung und beruflichen Erfolg.

EMANZIPATION beginnt in jeder Gesellschaft mit der Beherrschung der Sprache. Emanzipation ist Voraussetzung für Integration. In der Schule beginnt, was leuchten soll im Migrantenland.

AUCH UMGEKEHRT wird aus der Forderung der St. Galler SVP ein Schuh: Ausländerkinder, die des Deutschen mächtig sind, bilden kein Hindernis mehr für einen geordneten Schulbetrieb, auch nicht für die Kinder deutschsprachiger Eltern. Damit wird ein ganz früher Konflikt zwischen Migrantenjugend und Schweizerjugend vermieden. Und es entfällt der Zorn von Schweizer Eltern auf eine Schule, die ihre Kinder nicht rasch genug vorwärts bringt.

BISHER REAGIERTE die SVP auf Ausländer praktisch ausschliesslich mit Sanktionspolitik. Die SVP-Volksinitiative aus St. Gallen dagegen ist Integrationspolitik. Integrationspolitik im besten Sinne.

WO ABER LIEGT der Fehler, den nun viele pflichtschuldigst suchen, da es sich ja um eine gute Idee aus der falschen Partei handelt? Womöglich liegt der Fehler ausschliesslich darin, dass die Idee – leider, leider, leider! – nicht der Sozialdemokratischen Partei entspringt, die doch seit Jahren wortreich Integrationspolitik predigt gegen die SVP-Sanktionspolitik.

SEIS DRUM. Die SVP macht nicht immer und in jedem Fall eine Politik, die zu Recht den Stempel «verwerflich» trägt.

ES BEWEGT sich etwas in dieser Partei – diesseits von rechtsausen.